

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup>. 37.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägertohn) 1 M. 60 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S. Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 26. März.

Insertionsgebühr für die 10pottige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 8 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1881.

## Abonnements-Einladung auf den „Gesellschafter“.

Mit dem 1. April beginnt das zweite vierteljährliche Abonnement und laden wir zu recht zahlreichen Bestellungen freundlichst ein. — Ueber Abonnementspreis siehe oben am Kopfe des Blattes. Auch über die Insertionsgebühr und die Aufgabe der Inserate bitten wir den Kopf des Blattes nicht ungelesen zu lassen.

Redaktion des Gesellschafter.

### Amtl. Bes.

Forstbezirk Altenstaig.

### Wald-Feuer-Ordnung.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Art. 30—32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879 (R.-Bl. S. 327), sowie gemäß Art. 47 desselben Gesetzes die Bestimmungen des II. und III. Theils der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 (R.-Bl. S. 345) in den Gemeinden ohne Verzug zu publiciren.

Altenstaig, den 24. März 1881.

K. Forstamt.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Deutsches Reich.

Horb, 21. März. Wie die „S. Chr.“ meldet, ist der Bierbrauereibesitzer Züst dahier mit Hinterlassung einer bedeutenden Schuldenlast (man spricht von 70,000 Mark), flüchtig geworden. Derselbe soll meistens ärmeren Leuten ihre Erparnisse abgenommen haben; noch am Tage vor seiner Flucht hat er 8000 M. aufgenommen, die er hat mitgehen heißen. Seine zurückgebliebene Frau hat man, nachdem die Sache ruckbar geworden, gestern früh verhaftet; sie ist der Beihilfe zum Betrug verdächtig, weil Züst schon Wochen vorher Betten u. dgl. m. in die Schweiz geschickt hat. Ein hiesiger Bürger, der durch Züst um sein ganzes Vermögen gekommen sein soll, hat vergangenen Samstag den Versuch gemacht, sich im Neckar zu ertränken, wurde jedoch noch rechtzeitig herausgezogen.

Calw, 22. März. Baldschütz Schanz in Neunweiler hatte nach dem „E. Wochenbl.“ schon mehrere Jahre eine geladene Pistole liegen, die er öfters loszuschießen suchte, ohne daß jedoch der Schuß je losgegangen wäre. Am Montag nun erwischte der 43jährige Bube des Schanz diese Pistole, spielte damit, und der Schuß, der so oft versagt hatte, ging los und zerschmetterte die linke Hand des Buben derart, daß der in der Eile herbeigerufene Arzt keine andere Hilfe mehr zu leisten vermochte, als die Hand am Gelenke zu amputiren.

Tübingen, 18. März. Die Uebersiedelung der Forstakademie von Hohenheim nach Tübingen soll in den letzten Wochen des April vor sich gehen, so daß die betr. Vorlesungen schon im Sommersemester hier gehalten werden können.

Stuttgart, 22. März. Se. Majestät der König hat für den Kaiser Alexander von Rußland eine vierwöchige Trauer der Königl. Truppen angeordnet. Die Trauer beginnt am Morgen des 23. d. M. und findet an diesem Tage keine Art von Militärmusik statt; die Wachen ziehen still auf. Während der Trauer tragen die Offiziere einen Trauerflor um den linken Unterarm; die Fahnen

resp. Standarten werden umstort. Am 25. März, dem Tage der Beisetzung, legen die Mitglieder des R. Militärverdienstordens eine Schleife von schwarzem Flor am Ordensband unmittelbar über dem Orden.

Stuttgart, 24. März. In vergangener Nacht sind nicht weniger als drei Brandfälle, zum Glück nur leichtster Art, vorgekommen. In allen drei Fällen wurde Brandstiftung vermuthet und der Verdacht der Thäterhaft lenkte sich sofort auf den Wilhelm Gosfré, Hospitaliten von hier, welcher früher schon einmal wegen Brandstiftung geistert worden ist. Derselbe wurde denn auch in derselben Nacht noch festgenommen u. ist der That theilweise geständig.

Brandfälle: Am 21. März in Schweningen (Kottweil) zwei Wohnhäuser; in Köthhardt (Nalen) am 20. März das Herdeg'sche Anwesen, bestehend in einem Wohnhaus mit angebautem Oekonomiegebäude.

Berlin, 21. März. Zwischen dem Bundesrath und dem Reichskanzler scheint ein Verfassungskonflikt auszubrechen zu wollen anlässlich der Frage, ob zu den Kosten des Zollanschlusses Adona's die Bewilligung des Reichstags erforderlich ist, was seitens der Regierung in der Budgetkommission bestritten wurde. Man ist auf die Entwicklung der Sache gespannt.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. März. Das Antwort-Telegramm Alexanders III. an Kaiser Franz Joseph spricht in entschiedener Weise die Hoffnung aus auf ein einmüthiges Zusammenwirken Rußlands und Oesterreichs auf dem Boden der Verträge zu Zwecken des Friedens und der Kultur.

#### Frankreich.

Paris, 22. März. In dem Prozesse gegen die Journale, welche das Attentat in Petersburg vertheidigten, wurden Secondigne, Redakteur des „Citoyen“, zu sechs Monaten Gefängniß und 2000 Frs. Geldstrafe, Lecoeur, Gerant desselben Blattes, zu drei Monaten Gefängniß und 2000 Frs. Geldbuße, Besnier, Redakteur, zu sechs Monaten Gefängniß und 2000 Frs. Geldbuße, Vieoix, Gerant der „Revolution Sociale“, zu sechs Monaten Gefängniß und 2000 Frs. Geldbuße, Rochefort, Redakteur und Delvire, Gerant des „Intransigeant“ zu je 1000 Frs. Geldbuße verurtheilt.

Gambetta hat wieder einmal vor 8000 Pariserern gesprochen. Er fing, wie immer, von sich zu sprechen an und hörte mit der Republik auf; denn er ist ja der Anfang und das Ende der Republik — nach seiner Meinung. „Ich werde, sagte er, ehrgeiziger Pläne beschuldigt, Ich kann aber warten, Ich habe Zeit, Ich besitze unererschütterliche Energie und Ausdauer.“ Dann sprach er sich für Staatsversicherungsanstalten aus, weil der Staat die Aufgabe habe, Sorge für die Unsicherheit der Existenz zu tragen und weil Arbeit und Kapital sich nicht belämpfen, sondern mit einander weiterfeiern müßten. — Man sieht, Gambetta tritt in die Fußstapfen Bismarck's, was interessant genug ist; mag er nur auch andere Lehre von ihm annehmen. Mag sich das eitle Männchen mit den Pack- und russischen Leck-Stiefeln nur sonst in Acht nehmen, unter die Kürassierstiefel Bismarck's zu gerathen.

Bei dem Prozeß Rochefort's und einiger anderen untergeordneten Kommunisten wegen Verherrlichung des Kaiser-mordes machte Rochefort die Einwendung, daß die russische Justiz noch nicht gesprochen habe; es sei ja möglich, daß die Attentäter ebenso wie die Wera Saffaritsch freigesprochen würden, und in diesem Fall läme die franz. Justiz doch in eine eigenthümliche Lage. Vielleicht sei auch die Bombe, die den Kaiser

getödtet, aus Unvorsichtigkeit fallen gelassen worden. Noch einige ähnliche Späße brachte der Vatermann vor. Der andere Redakteur Secondigne wiederholte, daß nicht bloß die Freiheitshäuser in Frankreich, sondern die ganze franz. Republik die „Hinrichtung“ des 13. März als die Antwort des Gemeintheits an die Krone begrüßen müssen, denn wie der Abbé Grégoire gesagt habe, die Kaiser seien in der moralischen Ordnung das, was die Ungehör in der physischen Weltordnung seien. Der Rath der Kampagnenoffen an der Neva verdiene Bewunderung u. s. w. Der Staatsanwalt sagte, daß schon der Patroklus die Angeklagten hätte abhalten sollen, solche Dinge zu schreiben. Die Apologie des Morbs sei bei allen civilisirten Völkern verboten; in diesem Fall sei sie doppelt zu verurtheilen und strafwürdig, weil der ermordete Souverän den Dank Frankreichs verdient habe, weil er vor 6 Jahren den Krieg verhinderte. Der Advokat Venot sagte, die tragische That sei ein politisches Verbrechen und kein Mord in dem Sinne des St.G.B. Das Urtheil ist bereits mitgetheilt.

Der Kampf gegen das Vistenstrutinium in Frankreich dauert fort. Ein langer Ministerrath führte zu keinem Resultat, obgleich Gambetta's Freunde die Nachricht verbreiten, das Cabinet sei im Begriff, sich zur Neutralität zu befehlen. Grévy selbst ist angeblich schwankend geworden, denn eine Ministerkrisis, welche den Schwerpunkt der Regierung vielleicht weiter nach links verschieben würde, könnte augenblicklich die äußere Politik Frankreichs verdächtig machen. Ferry wird heute in der Kommission eine entsprechende Erklärung abgeben.

#### Italien.

Die „Germania“ läßt sich aus Rom melden: Alexander III. habe dem Papst auf dessen Beileidsschreiben geantwortet, er hoffe bald in regelmäßige Beziehungen zu ihm zu treten.

Rizza, 24. März. Bei Beginn der geistigen Vorstellung der „Lucia“ im italienischen Opernhause brach Feuer aus, welches trotz aller Anstrengungen nicht gelöscht werden konnte. Das Theater brannte nieder. Bis jetzt sind 18 Tode aufgefunden worden; 14 wurden in die der Oper gegenüberliegende Kirche gebracht. Man glaubt, daß gegen 100 Personen ums Leben gekommen sind.

#### Rußland.

Petersburg, 20. März. Der hiesige Correspondent der „Köln. Ztg.“ theilt seinem Blatte folgende, angeblich durchaus verbürgte Geschichte aus dem nihilistischen Treiben mit. Der älteste der jungen Prinzen Leuchtenberg, Nikolai, lernte in Deutschland einen jungen russischen Chemiker kennen, der auf einer süddeutschen Universität studirte. Der lebenswürdige junge Prinz fand Gefallen an dem Landmann und forderte ihn auf, doch nach Petersburg zu kommen. Der Student entgegnete, daß ihm dort Mittel zum Experimentiren fehlen würden, und daraufhin stellte ihm Nikolai Leuchtenberg sehr bereitwillig sein Laboratorium im Marienpalast zur Verfügung. Der junge Russe reiste auf seines Gönners Unkosten nach Petersburg und arbeitete von da ab sehr fleißig im Laboratorium des Palastes, dessen Fenster nach dem Rowy-Perentof hinausgehen, einer kleinen Gasse, welche die Rajansche Straße mit dem Palastplage verbindet. Der Chemiker war in seinen Versuchen bald so unermüdet, daß ganze Nächte hindurch Licht im herzoglichen Laboratorium zu sehen war. Das fiel der Polizei schließlich auf; eines Nachts wurde das Laboratorium des Marienpalastes (nebenbei bemerkt eines kaiserlichen Palastes) untersucht und man überraschte den fleißigen Chemiker mitten in der Bereitung von Sprengstoffen. Es stellte sich heraus, daß er die ganze Zeit sich mit weiter nichts als mit der Herstellung von Sprengöl (Nitroglycerin), Dynamit

und Knallquecksilber abgegeben hatte. Die Sache hat sich hier einige Wochen vor dem Wordanfall auf den Faren zugetragen und der unschuldige Prinz Nikolai ist darüber sehr bestürzt gewesen.

Petersburg, 22. März. Heute erschienen zur Gratulation bei dem deutschen Botschafter sämtliche Großfürsten, die hier zur Zeit weilenden fremden Fürstlichkeiten und Prinzen. Zuerst erschien der Großfürst Wladimir im speciellen Auftrage des Kaisers, dessen Glückwünsche überbringend. Diejenigen, welche Inhaber preussischer Regimenter sind, erschienen in preussischer Uniform. Eine große Anzahl höchster und hoher Würdenträger gab Karten bei dem deutschen Botschafter ab. Die deutsche Colonie, da sie den Festtag nicht festlich begehen konnte, sandte eine Deputation ab.

St. Petersburg, 22. März. Die hiesigen Blätter fordern strengstens Vorgehen gegen die Nihilisten; eines verlangt sogar, daß die ganze Stadt umzingelt und Razzien wie einst in Warschau veranstaltet werden. Die Zahl der Verhafteten schlägt

man auf 300 an, was freilich bei der Unsicherheit der hiesigen Verhältnisse im Grunde gar nicht so viel ist; auch ist ein großer Theil der Verhafteten schon freigelassen. In mehreren Fällen sind ganze Nestler von Socialisten ausgenommen worden. Das Gebahren der Nihilisten in Frankreich und in der Schweiz deprimirt hier ungemein; der Gedanke eines europäischen Kongresses gegen die nihilistischen Umtriebe wird lebhaft ventilirt.

St. Petersburg. Der Platz des Attentates ist mit einer schwarzen Schnur abgegrenzt und mit Kies bestreut; in der Mitte erhebt sich ein Heiligenbild mit einem brennenden Lämpchen, zu beiden Seiten stehen Lorbeerbäume. Das Bild wird von einer Kaiserkrone aus Lorbeerblättern und einem Kreuze aus Immortellen bekrönt. Kränze sind auf dem ganzen Plage aufgehäuft, und immer noch kommen neue hinzu. Der Jubrand der Menge ist so ungeheuer, daß kaum ein Durchgang möglich ist. Der Platz wird photographirt, später soll darauf eine Kapelle errichtet werden.

England.  
London, 24. März. Reuters Bureau meldet aus Mountprospect: Gestern nahmen die Boeren die englischen Friedensbedingungen definitiv an. Sie ziehen sich aus der Position bei Vaingsek zurück.

### Handel & Verkehr.

Ulm, 17. März. (Zuchmesse.) Die Haltung auf der gestern beendigten Zuchmesse war eine zurückhaltende; die Käufer, deren am ersten Markttage viele am Plage waren, beschränkten ihren Einkauf nur auf das Nöthigste und selbst die billigsten Preise konnten sie nicht zu weiterem Einkauf animiren. Im Ganzen wurden der Messe zugeführt 2216 Stück und hiezu verkauft 443 Stück an Inländer, 653 Stück an Ausländer, zusammen 1096 Stück mit einer Umsatzzahl von ca. 150,000 M. Die nächste Herbstzuchmesse findet am 10., 11. und 12. October 1881 statt.

Ulm a. D., 17. März. (Ledermesse.) Das Resultat der Frühjahrs-Ledermesse kann als gut bezeichnet werden. Der Verkauf ging zwar nicht so rasch, wie sonst, aber um so nachhaltiger; auch die Preise haben sich gegenüber denen im Herbst nicht viel verändert. Die verschiedenen Gattungen von Leder waren mit Ausnahme des Schafleders und roher Häute gut vertreten.

### Amfliche und Privat-Bekanntmachungen.

#### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der

Caroline Vogler,

Händlerin in Wildberg,

ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

den 19. April 1881,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Nagold, den 23. März 1881.

Lipps,

Gerichtsschreiber des

königlichen Amtsgerichts.

Wildberg,

Gerichtsbereich Nagold.

#### Konkursverfahren.

Im Konkurs der Händlerin Caroline Vogler in Wildberg beträgt bei der vom k. Amtsgerichte genehmigten

Schluss-Vertheilung

a) die Summe der Konkursforderungen bevorrechtete 50 M. 06 J. un bevorrechtete 3088 „ 68 „

b) der verfügbare Massebestand nach Abzug der Kosten 809 M. 5 J.

Nagold, den 24. März 1881.

Konkurs-Verwalter:

Gerichts-Not. W. Krayl.

#### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des

Ludwig Walz,

Hirschwirths in Walddorf,

wurde zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf

den 20. April 1881,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Nagold, den 24. März 1881.

Lipps,

Gerichtsschreiber des

königlichen Amtsgerichts.

Calw.

Vermöge Erlasses der k. Kreisregierung des Schwarzwald-Kreises vom 18. d. M. ist die nachgesuchte Verlängerung der Erlaubnis zu Abhaltung von Viehmärkten am Mittwoch der

letzten Woche der Monate März und Oktober jedes Jahres in Calw erteilt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird, mit dem Bemerkten, daß der nächste Viehmarkt am Mittwoch den 30. d. M., der im Oktober am Mittwoch den 26. Oktober d. J. hier stattfindet.

Am 19. März 1881.

Im Namen des Gemeinderaths

Vorstand Schuldt.

Revier Stammheim.

#### Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 31. d. Mts., Nachm. 2 Uhr,

aus Bedenegart:

67 Nm. tannene Scheiter, Prügel und Anbruch und 3730 tann. Wellen. Zusammenkunft im Schlag unter dem Haisstallerhof, bei Regenwetter im Hirsch in Dedenspromm.

Haiterbach.

#### Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache des verstorbenen Johann Daniel Single, gewes. Schusters hier,

ergeht an dessen Gläubiger hiemit der Aufruf, ihre Forderungen binnen zwei Wochen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung hier anzumelden und zu begründen.

Den 23. März 1881.

Waisengericht.

Vorstand Klent.

Nagold.

#### Konfirmations-Geschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Portemonnaies, Brieftaschen, Briefmappen, Schreibalbum, Photographicalbum, Colliers, Broschen, Medaillons, Spazierstöcke u. zu den billigsten Preisen.

Carl Pfomm.

Nagold.

Unterzeichneter empfiehlt seine weit-hin bekannten

#### Darmstädter und Rastatter Sparocherde

in sehr solider und eleganter Fabrikation zu den Fabrikpreisen und wird das verehrl. Publikum erucht, sich persönlich davon zu überzeugen.

Heinrich Müller.

#### Gültlingen, Oberamts Nagold. Bau-Record.

Herr Kaufmann J. Pfeiffer von hier beabsichtigt ein 3 1/2 stödiges Fruchtmagazingebäude zu errichten und die hiezu erforderlichen Bauarbeiten als:

Grabarbeit	64 M. 15 J.
Mauer- und Steinhauerarbeit	2200 „
Zimmerarbeit	5250 „
Schreinerarbeit	560 „
Glasarbeit	81 „ 25 „
Schlosser- u. Schindarbeit	400 „

im Wege der schriftlichen Submission zu vergeben.

Lusttragende Accordanten werden ersucht, ihre den Abschlag in Procenten der Voranschlagssumme ausgedrückten Offerte schriftlich und versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Unterzeichneten portofrei einzusenden oder längstens bis

Montag den 28. d. M.,

zwischen 12 und 1 Uhr Nachmittags, demselben im Gasthaus z. Hirsch in Gültlingen, wo die Accordsverhandlung stattfindet, zu übergeben.

Arbeitszeichnungen, Kostenvoranschlag und Accordsbedingungen können auf dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden.

Nagold, den 21. März 1881.

H. A. S. Schuster,

Oberamtsbaumeister.

#### Restitutions-Schwärze,

das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle u. schwarze Kleider, Möbelstoffe, Sammt, Filzhüte, besonders auch die dunklen Militärkleider u. c. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder anzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 J und 1 M zu beziehen von Otto Sanftermeister zur Oberrn Apotheke Rottweil a. N., sowie aus den Niederlagen für:

Nagold: Apotheker Deffinger,

Altensteig: W. Riefer,

Ergenzingen: Apotheker Dürr.

Horb: Apotheker Schmid.

Nagold.

Eine frische Sendung

#### Pilsener Bier

ist eingetroffen in dem Flaschenbiergeschäst von

Paul Schuster,

Haiterbacherstraße.



Die Rekruten des T.-V. werden auf Sonntag 2 Uhr zu einer Besprechung ins Waldhorn eingeladen. B.

Nagold.

Zur Saat empfiehlt

Prima Golderbsen,  
Prima Hellerlinsen  
schönsten Esvarsamen,  
sowie doppelgereinigten ewigen und dreiblättrigen Klee samen

in schönster, keimfähiger Qualität zu billigsten Preisen

Heinrich Müller.

Nagold.

1 a 21 m

#### Gemüsegarten

vor dem untern Thor hat sogleich zu verpachten — wer? sagt die Redaktion.

Gültlingen & Möhingen.

#### Klee samen.

Ich empfehle ewigen und dreiblättrigen Klee samen in schöner und reiner Waare zu den billigsten Preisen zur gefälligen Abnahme.

J. G. Hummel.

NS. Zetterles-Samen ist auch wieder ganz billig zu haben.

Nagold.

#### Empfehlung.

Sein reichhaltiges Lager aller Gattung Schuhwaren und Stiefel, hauptsächlich in Kinderstiefeln, bringt in empfehlende Erinnerung bei Zusicherung äußerst billiger Preise und solider guter Ware

Fritz Wagner.

Nagold.

Prima gelbes

#### Wagenfett

in Kübeln und Schachteln empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen

Heinrich Müller.

#### Technicum Mittweida.

(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Nagold - Gültlingen - Möhingen - Nagold 5,40 S. 5,35 S. 5,30 S. 5,10 S.

Nagold - Gültlingen - Möhingen - Nagold 5,40 S. 5,35 S. 5,30 S. 5,10 S.

Nagold - Gültlingen - Möhingen - Nagold 5,40 S. 5,35 S. 5,30 S. 5,10 S.

Nagold - Gültlingen - Möhingen - Nagold 5,40 S. 5,35 S. 5,30 S. 5,10 S.



Soj Dide b. Calw.  
**Milchnecht-Gesuch.**

Ein zuverlässiger Bursche, nicht unter 16 Jahren, der den Milchtransport mit einem Pferd zu besorgen und dieselbe zu verwerthen hat, findet sofort Stelle bei

Gutspächter C. Fischer.

Nagold.

Eine tüchtige, nicht zu junge

**Dienstmagd**

findet sogleich eine Stelle durch die Redaktion.

Nagold.

**Stelle-Gesuch.**

Auf Georgii sucht ein kräftiges, fleißiges und ehrliches 17jähriges Mädchen vom Lande, welches das Nähen erlernt hat, eine Stelle.

Näheres bei der Redaktion.

Nagold.

**Ein Mädchen,**

welches einige Stück Vieh besorgen kann, findet sogleich oder bis Georgii eine Stelle durch

die Redaktion.

Nagold.

Ein tüchtiger

**Arbeiter**

kann sogleich eintreten bei

Fritz Wagner, Schuhmacher.

Altenstaig.

Ein junger

**Bierbrauer**

kann sofort eintreten bei

G. Scherz, Löwen.

**Museum Nagold.**

Wegen Bibliotheksturzes werden die verehrl. Mitglieder gebeten, die in Händen habenden, zur Museums-Bibliothek gehörigen

**Bücher**

bis ult. ds. Mts. im Lokal abzugeben. Bibliothekar und Schriftführer.

Nagold.

**Gewerbe-Verein**

Sonntag den 27. März.

Nachmittags 4 Uhr.

im Hirschsaal.

Vortrag von Herrn Referendar Wurst über: Concur. Rechte und Concur.-Verfahren nach den Grundsätzen der deutschen Concur.ordnung.

Zu dieser Versammlung ist jedermann freundlich eingeladen vom

Ausschuß.

Nagold.

**Empfehlung.**

Bei herannahender Frühjahrsaison erlaube ich mir mein reichhaltiges Mähenlager jeder Façon zu den billigsten Preisen zu empfehlen.

M. Gottlieb Großmann,

Sedler u. Kappenmacher, wohnhaft im Gasthaus zum Engel.

Nagold.

Amerikanische

**Dunggabeln, sowie**

**Hopseisen,**

unten angehängt, empfiehlt billigt

Gottlob Schmid.

**Handwerkerbank Nagold**

Eingetragene Genossenschaft.

Nach Beschluß der General-Versammlung vom 20. d. Mts. kommen vom erzielten Reingewinn des Geschäftsjahres 1880 auf das dividendenberechtigte Einlagekapital

**7% Dividende**

zur Vertheilung.

Die Herren Genossenschaftler, welche Stammantheils-Scheine besitzen, werden erucht, ihre Dividende in den nächsten 10 Tagen im Banklokale in Empfang zu nehmen. Diejenigen aber, welche die monatlichen Einlagezahlungen fortsetzen werden erucht, in ihren Einlagebüchlein sich den Dividendenbetreff gut schreiben zu lassen.

Den 21. März 1881.

Vorstand.

Nagold.

**Ewigen und dreiblättrigen Kleesamen, Gelb- & Weißklee, sowie Grassamen**

in reeller feinsäugiger Qualität — auf einer Seidereinigungsmaschine gereinigt — empfiehlt billigt

Gottlob Schmid.

**Auswanderer**



nach Amerika befördert billigt mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen

der Bezirksagent:

Fr. Stockinger, Nagold.

Kaiserlich Deutsche Post.



**Norddeutscher Lloyd.**

Postdampfschiffahrt



Wegen Passage wende man sich an

die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Gottlob Schmid in Nagold,  
John G. Roller in Altenstaig,  
G. C. Schiler in Herrenberg.

Nagold.

**1a Wagenfett,**

offen und in Schachteln oder Kisten, empfiehlt in vorzüglicher Qualität sehr billig

Gottlob Schmid.

Nagold.

**Empfehlung.**

Feinst prima ganz reife **Sacksteinkäse** empfiehlt auch kistenweise für Birthe billigt

Fr. Stockinger.

Um mit einigen Kisten gutem Sacksteinkäse schnell zu räumen, verkaufe ich denselben à 35 S pr. 100 am Laible. Der Obige.

Nagold.

**Eine Wohnung**

hat zu vermieten

Ad. Theurer, Schmid.

Nagold.

**Kinderrwagen**

Eine große Auswahl in jeder Art, ebenso ein gebrauchtes Kinderrwägel verkauft zu den billigsten Preisen

Fried. Braun,  
Sattler und Tapezier,  
gegenüber der Apotheke.

Meine neuen Tapetenmusterkarten mit geschmackvollsten Dessins versehen liegen bei mir auf, wobei ich selbst das Tapezieren aufs reellste besorge.

Der Obige.

Nagold.

Eine freundliche

**Wohnung**

mit Laden, Bühnensplatz und Kellerantheil hat bis Georgii zu vermieten Daniel Seyerle, Säckers Wittwe.

**Die Vorliebe der Consumenten**

und die Anerkennung der Fachmänner ist maßgebend.

Lichtenstein-Calmberg, 30. Jan. 1880

Herrn W. S. Zickenheimer, Mainz!

Den von Ihnen seit Jahren bezogenen

rheinischen Trauben-Brust-Honig

habe ich stets von gleich guter

Qualität befunden und wird derselbe vom hiesigen Publikum viel-

sach mit Vorliebe als Mittel gegen

Kusten und Heiserkeit gebraucht.

Sie wollen mir baldigst wieder zu-

senden 1/2, 20/4, 40/8 Flaschen.

Emil Wahn, Apotheker.

Der rheinische Trauben-

Brust-Honig, welcher sich nicht

allein durch seine milde aber nach-

haltige Wirkung, sondern auch durch

feinsten intensiven Traubengeschmack

auszeichnet, ist nur

ächt mit neugier

Verchlussmarke des

gerichtlich anerkannten

Erfinders zu haben in Nagold bei

Cond. Geinr. Gauß und Carl

Plomm, in Altenstaig bei

Cond. Chr. Burghard, in Calw

bei S. Leukhardt, vorm. W.

Enslin, in Wildberg bei Otto

Jübler.



**Tausende**

jeden Alters, die an **Glaseschwäche** insbesondere

**Bettmatten**

gelitten, verdanken ihre vollständige Heilung meinem anerkannt unübertroffenen Spezialverfahren, welches in jeder Beziehung unschädlich und mit wenigen Umständen verbunden ist. Arme finden stets Berücksichtigung, Prospect, sowie eine große Anzahl amtlich beglaubigter Zeugnisse stehen gratis zu Diensten.

Brieflich zu wenden an

J. C. Bauer, Wertheim a. M.

Zeugniß No. 2.

Konstanz, 4. März 1881.

Herrn J. C. Bauer, Wertheim a. M.

Fähle mich veranlaßt, für das von Ihnen bezogene Spezialverfahren gegen Bettmatten meine beste Zufriedenheit auszudrücken. Mein Töchterlein ist innerhalb 14 Tagen von diesem so lästigen Uebel ganz befreit worden und ist jedem dieser Leidenden dieses Verfahren auf's Wärmste zu empfehlen.

Mit aller Hochachtung zeichnet

Fritz Bleichner, Maler.

**Nach Hilfe suchend,**

durchläuft mancher Kranke die Leistungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Kanoniken kann man vertrauen? Diele oder jene Arznei imponirt durch ihre Größe; er wählt und wagt in den meisten Fällen das — Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Leid nicht unnütz ausdehnen will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gründe-Kausus“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe wählen und das Beste für sich auswählen kann. Die Obige, bezieht in 40. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Beschaffer weiter keine Kosten, als 5 Wg. für seine Postkarte.

Nagold.

**200 St. Schwarten**

hat zu verkaufen

Gottfr. Walz.



Nagold.  
**Ausstellung**  
des großen



# Kunst-Gemälde der Schlacht von Wörth.

Das von Sr. Majestät unserem vielgeliebten König Karl als Protektor des Württemb. Kriegerbundes letzterem zur Ausstellung überlassene große Schlachtgemälde von Professor Pleibtreu wird in der Zeit vom 31. März bis 4. April d. J. in der neuen Turnhalle (neben dem Schullehrerseminar) in Nagold zur allgemeinen Besichtigung aufgestellt.

Die Ausstellungshalle ist geöffnet:

An Werktagen Vorm. von 9-12 und Nachm. von 1-5 Uhr.

Am Sonntag (den 3. April) ununterbrochen von Vorm. 9 bis Nachm. 6 Uhr.

Entrée nach Belieben, jedoch nicht unter 20 S.

Kinder unter 14 Jahren, welche jedoch nur in Begleitung erwachsener Personen Zutritt haben, bezahlen die Hälfte, und Schüler, welche mit ihren Lehrern an Werktagen in corpore erscheinen, nur 5 S.

Der Ertrag der Eintrittsgelder fließt in die Unterstützungskasse des württemb. Kriegerbundes und wird daher in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes zu recht zahlreichem Besuche umso mehr eingeladen, als in hiesiger Gegend nicht wieder Gelegenheit geboten werden dürfte, ein derartiges Kunstgemälde zu besichtigen.

Diejenigen Hh. Ortsvorsteher, in deren Gemeinden sich keine Militärvereine befinden, werden freundlich gebeten, die ihnen zukommenden Plakate an frequenten Plätzen ankleben zu lassen.

Den 24. März 1881.

## Der Militär- und Veteranen-Verein.

Vorstand: Kasser: Schriftführer:  
Kör. Jren. Schauble.



Die Erzeugnisse der Königl. Preussisch. u. Kaiserl. Oesterreich. Hof-Chocolade-Fabrikanten:

## Gebrüder Stollwerck in Cöln.

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien.

verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/2 & 1/2 Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

II. M.M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hofes des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.

21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhof- Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Nagold bei Heiner. Gauss; in Altenstaig bei Conditor Chr. Burghard.



## Nach Amerika

berördern mehrmals wöchentlich Reisende & Auswanderer

mit den anerkannt vorzüglichen Postdampfschiffen der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, des Norddeutschen Lloyd in Bremen und der Cunard-Linie in Liverpool bei guter und reichlicher Beköstigung

zu Originalpreisen

die Generalagentur von Albert Starker in Stuttgart, Olgastraße 31.

sowie die Bezirksagenten:

in Nagold: Gottlob Anodel, Kaufm.,

in Calw: Aug. Schwaner, Kaufm.,

in Herrenberg: Gottlob Böckle, Schäftemacher,

in Böblingen: Fr. Kraft, Conditor.

## Eine alarmirende Krankheit, mit welcher vielzählige Völkerklassen behaftet sind.

Die Krankheit fängt mit kleinen Unregelmäßigkeiten des Magens an; jedoch wenn vernachlässigt, ergreift sie den ganzen Körper, sowie die Nieren und Leber, überhaupt das Verdauungssystem macht eine elende Existenz und nur der Tod kann von diesen Leiden erlösen. Die Krankheit selbst ist oft von den Patienten missverstanden. Wenn jedoch der Patient sich selbst fragt, dann wird er in der Lage sein, den Schluß zu ziehen, wo und welches sein Leiden ist. Fragen: Habe ich Schmerzen, habe ich Drücken, Schwierigkeiten beim Athmen nach den Mahlzeiten? Habe ich ein schweres Gefühl begleitet mit Schwindel? Haben die Augen einen gelblichen Anflug? Ist auch ein dicker Schleim auf der Zunge, Gaumen und Zähnen beim Erwachen vorhanden, begleitet mit einem üblen Geschmack im Munde? Ist die Zunge belegt? Sind Schmerzen in den Seiten oder dem Rücken? Ist es ein Gefühl von Füllung der rechten Seite als ob die Leber sich vergrößern möchte? Ist es eine Mattigkeit oder ein Schwindel, der mich befällt, wenn ich eine gerade Stellung einnehme? Sind die Abflüsse der Nieren wenig oder stark gefärbt, verbunden mit einem Saß, erschwerlich beim Stehen lassen in dem Gefäße? Ist nach Einnahme der Speisen die Verdauung mit Aufbläuen des Bauches und Aufstoßen verbunden? Ist auch öfters heftiges Herzklopfen vorhanden?

Diese verschiedenen Symptome kommen nicht immer vor, aber sie quälen den Leidenden eine Zeit lang und sind die Vorläufer einer sehr schmerzlichen Krankheit.

Sollte die Krankheit längere Zeit unbeachtet gelassen bleiben, so verursacht sie einen trockenen Husten begleitet mit Uebelleiten. Nach einer vorgerückten Zeit erzeugt sie eine trockene Haut von schmutzig braun aussehender Farbe; die Hände und Füße werden stets mit einem kalten Schweiß behaftet sein. Wie die Leber nach und nach krankhafter wird, erscheinen auch rheumatische Schmerzen und die gewöhnliche Behandlung ist gänzlich nutzlos gegen diese quälende Krankheit.

Es ist sehr wichtig, daß diese Krankheit schnell und energisch gleich im Anfange ihrer Entstehung behandelt wird. Der Appetit kehrt alsdann wieder zurück und die Verdauungsorgane verrichten ihre nöthigen Funktionen.

Diese Krankheit heißt Leberleiden und ist das einzige und sicherste Mittel der Shaker-Extract, eine vegetabilische Zubereitung, erzeugt in Amerika für den Eigenthümer A. J. White, New-York, London und Frankfurt a. M.

Dieses Medicament trifft die Grundlage der Krankheit und vertreibt dieselbe gänzlich durch das ganze System.

Der Shaker-Extract ist kein Geheimmittel. Auf jeder Flasche sind die Bestandtheile genau verzeichnet. Dieselben sind von dem Deutschen General-Consule in New-York auch eidlich bestätigt worden.

Ärztliche Atteste können von untenstehenden Depositaires bezogen werden.  
Augsburg: In der Apotheke. Badnang: A. Meuret, Apotheker. Böhmenbüch: Schloß-Apotheke. Brackenheim: Cunradi, Apoth. Domborf: Schloß-Ap. Eslingen: W. Häberlein, Ap. Friedberg: A. Krenning, Ap. Heilbronn: H. Otto, Ap. Moosburg: Zehnen, Ap. München: Ludwig-Ap. Nürnberg: Dr. Kleemann, Ap. Oberndorf: Reitter, Ap. Pöfing: Stadt-Ap. Rottweil: Fischer, Ap. Straubing: In der Apotheke. Wasserburg: J. Palmano, Ap. Weil die Stadt: Volz, Ap. Würzburg: Rosenap. (H. 6455)

## Die photographische Anstalt von C. Holländer, Nagold,

bringt sich in empfehlende Erinnerung.

Nagold.  
**Gartenhäuse,  
Gartenrechen,  
Spaten,  
Schaufeln**  
empfeicht billigt  
Gottlob Schmid.

Wildberg.  
**Haus-Verkauf.**  
Die Hälfte an Gebäuden Nr. 179 mit eingerichteter Bäckerei und einigen Schweineställen an der Straße von Calw-Nagold, vis-à-vis der Wirthschaft zum Schützen, verkauft und können Liebhaber jeden Tag einen Kauf abschließen mit  
Schuhmacher Carle's Wittve.

Nagold.  
Schönen  
**Esparjamen,**  
sowie  
**Saatlinsen größter Sorte**  
empfeicht  
Gottlob Schmid.

Nagold.  
**Kleesamen,**  
ewigen und dreiblättrigen,  
in bester, reiner Qualität empfiecht  
Christ. Schwarz.

Zu dem bevorstehenden Eintritt von Kindern in die Schule empfehlen wir  
**Schiefertafeln**

in besonderer Güte, limirt und unlimirt, Federrohre in Holz und Blech, Feder- und Zeichenkästchen in schöner und reicher Auswahl; ebenso Griffel, Bleistifte, Stahlfedern u. u.

Krämer machen wir besonders auf unsere billigen Schiefertafeln und Griffel aufmerksam.  
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

**Frucht-Preise.**  
Altenstaig, den 23. März 1881.

	M	S	M	S	M	S
Reiner Dinkel	8	—	7	80	7	50
Haber	8	—	7	50	7	—
Gerste	—	—	9	50	—	—
Bohnen	—	—	7	—	—	—
Weizen	10	80	10	60	10	50
Roggen	—	—	10	50	—	—
Biden	—	—	7	—	—	—
Erbsen	—	—	12	—	—	—
Linien-Gerste	—	—	8	—	—	—